

Meinung

Israel stimmt für die Apartheid

Original: Haaretz vom 7.4.2019

https://www.haaretz.com/opinion/.premium-israel-is-voting-apartheid-1.7089338?utm_term=20190407-01%3A12&utm_campaign=Gideon+Levy&utm_medium=email&writerAlerts=true&utm_source=smartfocus&utm_content=www.haaretz.com%2Fopinion%2F1.7089338

Gideon Levy

Es wird ein sicheres Wahlergebnis am Dienstag geben: Rund 100 Mitglieder der nächsten Knesset werden Anhänger der Apartheid sein. Dafür gibt es in keiner einzigen Demokratie einen Präzedenzfall. Hundert von 120 Gesetzgebern, eine absolute absolute Mehrheit, die sich für die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Situation, der Apartheid, einsetzt.

Mit einer solchen Mehrheit wird es in der nächsten Knesset möglich sein, Israel offiziell zum Apartheidstaat zu erklären. Mit einer solchen Unterstützung der Apartheid und angesichts der Dauerhaftigkeit der Besetzung wird keine Propaganda die einfache Wahrheit widerlegen können: Fast alle Israelis wollen, dass die Apartheid weitergeht. In der Höhe der Chuzpe nennen sie das Demokratie, obwohl mehr als 4 Millionen Menschen, die mit ihnen und unter ihrer Kontrolle leben, kein Wahlrecht haben.

Natürlich spricht niemand darüber, aber in keinem anderen Regime auf der ganzen Welt lebt eine Gemeinschaft neben einer anderen, in der die Bewohner der einen, die als Westbank-Siedlungen bezeichnet werden, das Wahlrecht haben, während die Bewohner der anderen, die in einem palästinensischen Dorf wohnen, dieses Recht nicht haben. Das ist Apartheid in all ihrer Pracht, deren Existenz fast alle jüdischen Bürger des Landes fortsetzen wollen.

Hundert Knessetmitglieder werden gewählt, die entweder als rechts, links oder zentristisch bezeichnet werden, aber was sie gemeinsam haben, übertrifft jeden Unterschied: Niemand beabsichtigt, die Besetzung zu beenden. Der rechte Flügel sagt das stolz, während der Mitte-Links auf sinnlose Illusionen zurückgreift, um das Bild zu verdunkeln, und Vorschläge für eine "Regionalkonferenz" oder "sichere Trennung" auflistet. Der Unterschied zwischen den beiden Gruppierungen ist unbedeutend. Im Gleichklang singen die Rechte und Linke "Sag ja zur Apartheid".

Daher ist diese Wahl so unwichtig, weit weg von einer Entscheidung. Also lassen Sie uns die Hysterie und das Pathos über das Ergebnis reduzieren. Weder Bürgerkrieg noch eine Spaltung stehen bevor. Das Volk ist geeinter denn je und stimmt für die Apartheid. Was auch immer die Ergebnisse vom Dienstag sein mögen, das Land des Besatzers bleibt das Land des Besatzers. Nichts zeigt das besser als all die anderen Randthemen, einschließlich der Kampagne der Zehut-Partei zur Legalisierung von Marihuana.

Es gibt also keinen Grund, den Atem über die Ergebnisse vom Dienstag anzuhalten. Die Wahl ist im Voraus verloren. Für die Juden des Landes wird es den Ton, das Niveau der Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit, die Korruption, in der sie leben, prägen, aber es wird nicht dazu beitragen, um das grundlegende Wesen Israels als kolonialistisches Land zu ändern.

Die extreme Rechte will die Annexion des Westjordanlandes, ein Schritt, welcher eine Situation, die bereits lange praktiziert wird, durch ein Gesetz die rechtliche Absicherung bringt. Ein solcher Schritt hätte einen unleugbaren Vorteil. Er würde endlich Israel seine Maske der Demokratie abreißen und könnte endlich eine Opposition im In- und Ausland erzeugen.

Aber kein Mensch mit Gewissen kann für den faschistischen rechten Flügel stimmen, zu dem auch Menschen gehören, die sich für die Vertreibung der Palästinenser oder den Bau eines dritten Tempels auf dem Tempelberg, die Zerstörung der dortigen Moscheen einsetzen oder sogar von Vernichtung träumen. Die sogenannte gemäßigttere Likud-Partei von Premierminister Benjamin Netanyahu will nur die derzeitige Situation beibehalten, will heißen die nicht erklärte Apartheid.

Die Mitte-Links versucht zu täuschen, kein Wort über ein Ende der Besetzung weder von Kahol Lavan noch von Labor ist zu hören, noch viel weniger über die Aufhebung der Blockade im Gazastreifen. Die Partei von Benny Gantz hat ehrgeizige Pläne für eine regionale Konferenz, die Geschichte schreibt und "den Prozess der Trennung von den Palästinensern vertieft zusammen mit der kompromisslosen Beibehaltung.... der Handlungsfreiheit der israelischen Armee überall".

Es ist lange her, dass ein solches Dokument, in dem die Besetzung dermaßen weissgewaschen wurde, so schandlos geschrieben wurde. Und die Arbeitspartei bleibt nicht zurück. Der mutigste Schritt, den sie vorschlägt, ist ein Referendum über die Flüchtlingslager um Jerusalem, bei dem natürlich nur Israelis abstimmen dürfen.

Und das kommt zu den abgegriffenen Erklärungen über Siedlungsblöcke, Jerusalem, das Jordantal und den Stopp des Siedlungsbau außerhalb der Blöcke hinzu, was bedeutet, den Siedlungsbau mit voller Kraft fortzusetzen. "Wege zur Trennung", nennt der selbstgerechte Gründer des Siedlungsunternehmens diese Partei. Wege zur Täuschung.

Frieden? Rückzug? Abbau von Siedlungen? Bring den Zionisten nicht zum Lachen. Es ist nicht mehr viel übrig, zweieinhalb Tickets, der Rest: Meretz und Hadash-Ta'al, die eine Zweistaatenlösung unterstützen – dieser wackelnde Zug, der längst abgefahren ist - und Balad-United Arab List, die dem Eintreten für eine Einstaatenlösung, am nächsten kommt. Die einzig verbleibende Lösung.

Wählt die Apartheid.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator